

Prior abtretend) verdient als einer der thätigsten Verlags-
händler Ausführung.

In dem eine kurze Strecke südwärts gelegenen Göttingen
sind es wieder zwei große Verlags-handlungen, die durch das Wirken
ihrer bedeutenden Gründer und Besitzer zu höchstem Ansehen ge-
langten. Die Firma Vandenhoeck & Ruprecht*), 1735 von
Abraham Vandenhoeck aus Holland gegründet, nahm den
höchsten Aufschwung unter dessen Nachfolgern Karl Friedrich
Günther Ruprecht, welcher in dem langen Zeitraum von 1744
bis 1816 in dem Geschäfte thätig, seit 1787 alleiniger Besitzer
desselben war, August Adolf Ruprecht (1791—1861), Justus
Friedrich Dandwerts (1779—1843)**) und dem jetzigen Be-
sitzer Karl Joh. Fr. W. Ruprecht. Der Verlag weist hervor-
ragende Werke aus den wichtigsten Gebieten der Wissenschaft und
hochangesehene Namen wie: Bouterwek, C. Fr. und J. G. Eichhorn,
A. Fick, Gauß, A. Grisebach, Haller, A. H. L. Heeren, Herbart, Kästner,
H. A. W. Meyer, Michaelis, Pütter, Schlözer und manche andere
auf. In den vierziger Jahren dieses Jahrhunderts wurde der
1795 von dem Professor J. G. Eichhorn unter des Buchdruckers
J. G. Rosenbusch Namen eröffnete, von J. F. Röwer fortgeführte
Verlag erworben. Karl Ruprecht ist seit 1848 Inhaber. Er wirkte
in erfolgreichster Weise als Verleger, Bibliograph, Redakteur und
diente als mehrjähriges Ausschußmitglied des Börsenvereins auch
dem gemeinsamen Berufsinteresse.

Hochinteressante Erinnerungen knüpfen sich an den Begründer
der Dieterichschen Buchhandlung Johann Christian Die-
terich (geb. 1712 in Stendal, † 1800)***). Er ließ sich, nachdem
er schon 1749 die später bis 1766 nebenbei fortgeführte Me-
vius'sche Buchhandlung in Gotha übernommen hatte, 1760 in
Göttingen nieder. Sein freundschaftliches Verhältnis zu seinen
Autoren Bürger und Lichtenberg, seine Passion für den Kalender-
verlag — 1766 wurde er durch den Almanac de Gotha Begründer
des Gothaischen genealogischen Taschenbuchs; 1770—1803 erschien
der Göttinger Musenalmanach, der ihn mit sämtlichen Mitgliedern
des Hainbundes in Verbindung brachte, 1793—1804 der Göttinger
Revolutionälmanach in seinem Verlage — und manche andere
bedeutende Verlagsunternehmung, unter welchen z. B. als die
umfangreichste nur der von Martens 1791 begründete, noch jetzt
erscheinende Recueil des traités d'alliance, de paix etc. erwähnt
sei, dürften allein die Geschichte dieser Buchhandlung zu einem
der anziehendsten Kapitel machen. Von sonstigen hervorragenden
Autoren mögen nur folgende genannt sein: Theodor Bensel, J. F.
Blumenbach, Bouterwek, Dahlmann, Ewald, Gauß, die Gebrüder
Grimm, Grisebach, Hausmann, Heeren, C. F. Hermann, C. G. Heyne,
Hogarth-Riepenhausen, C. J. M. Langenbeck, K. D. Müller, Pütter,
Raff, Thöl, G. Waiz, W. und C. Weber, Wieseler, Wöhler, H. A.
Zacharia, von Zeitschriften die »Forschungen zur deutschen Ge-
schichte«, der »Philologus« und die »Göttinger gelehrten Anzeigen«.

Wir wenden uns von der hannoverschen der thüringischen
Universität Jena zu. Hierhin verlegte K. F. C. Frommann†)
(1765—1837), welcher 1786 eine seit 1726 von seinen Vor-
fahren geleitete Buchhandlung in Jülichau übernommen hatte,
1798 seine Thätigkeit. Er verband mit seiner Buchhandlung
eine mit seinem Schwager Wesselhöft errichtete Buchdruckerei.

*) Vgl. Börsenblatt 1835. Nr. 9. (Hann. Btg. zum 100j. Jub.),
zum 150j. Jubiläum: Börsenblatt 1885. Nr. 38. (G. Elissen) und
Buchdr. Akademie, Bd. 2, Hft. 3. (E. Bernin).

***) Vgl. Börsenblatt 1843. Nr. 16.

*) Vgl. Allg. deutsche Biographie (Kelsner) und Börsenblatt 1876.
Nr. 38, 44, 50, 56, 62 (J. Proelß nach „Briefe von und an Bürger“,
herausg. v. Strodtmann. 4 Bde.).

†) Vgl. Börsenblatt 1836, No. 19 (50 j. Jub.) u. 1870 No. 264
(W. Herz nach Fr. J. Frommann, das Frommannsche Haus).

Eine große Reihe von Klassikern gehörte bald zu seinen Autoren
und zu den Freunden seines Hauses, unter letzteren besonders
Goethe hervorragend. Der sehr hervorragende und geachtete
Verlag kultivierte besonders auch die pädagogische Litteratur.

Sein Sohn Friedrich Johann Frommann (geb. 1797),
studierte 1817 und 18 in Berlin und bekundete schon früh eine
freisinnige Richtung. In Hamburg erlernte er den Buchhandel,
1822—24 war er in Frankfurt thätig; 1825 erfolgte seine Auf-
nahme in das väterliche Geschäft, 1833—64 fungierte er als
Börsenvorsteher und gehörte wichtigen Ausschüssen an. In diesen
Eigenschaften erwarb er sich hohe Verdienste um den Buchhandel,
denen er durch seine schriftstellerischen Erzeugnisse, namentlich
»das Frommann'sche Haus«, in welchem u. a. höchst anziehend
der Verkehr mit Goethe geschildert wird, und seine »Geschichte
des Börsenvereins« neue hinzufügte.

Von anderen dortigen berühmten Namen sei erinnert an
Friedrich Mauke, dessen Geschäft 1789 von Johann Michael
Mauke gegründet wurde, und an Hermann Costenoble (1850
in Leipzig etabliert, seit 1863 in Jena), welcher durch seinen
umfangreichen Verlag und Autoren wie Gutzkow, Brachvogel,
Gerstäcker hervorragt.

In dem benachbarten Weimar gründete der bekannte Schrift-
steller und Legationsrat Friedrich Justinus Bertuch (1747
—1822) 1789 das Landesindustrie-Comptoir*) und 1804 das
Geographische Institut, zwei hervorragende Anstalten, welche auf
kartographischem Gebiete durch Mitarbeiter wie Stieler, Riepert,
die Brüder Gräf u. a. Bedeutendes leisteten und durch die späteren
namhaften Besitzer, wie Obermedizinalrat L. Froriep, Geheim-
medizinalrat Robert Froriep, Ludwig Denicke aus Lüne-
burg (seit 1855) ihren Glanz erhöhten. Jetzt besteht nur noch
das »Geographische Institut« als Kommanditgesellschaft, für welche
persönlich Hermann Weißbach haftet, welcher durch seine buch-
händlerischen Bestrebungen und Publikationen rühmlichst be-
kannt ist. Bertuch war auch 1785 Mitbegründer der Jenaischen
Litteraturzeitung und 1786 der ersten deutschen Modenzeitung.

Eine weitere buchhändlerische Größe Weimars war Johann
Wilhelm Hoffmann**), welcher 1802 ein von seinen Vor-
fahren 1710 gegründetes Geschäft übernahm. 1860 (und auch
heute wohl noch) befand sich dasselbe in einem f. J. Lukas
Cranach gehörigen Hause, der bekanntlich selbst in Wittenberg
Inhaber einer Buchhandlung und Apotheke war. Hoffmann
verlegte Schriften von Kosebue, Herder, ja er stand mit Goethe
in Unterhandlung wegen Gesamtverlags seiner Schriften, wobei
ihm indessen Cotta den Rang ablief.

Bernhard Friedrich Voigt († 1859) übernahm 1834
eine 1812 gegründete Verlags-handlung nebst Buchdruckerei. Man
darf den Verlag in technologischer, auch populärer Beziehung
wohl als den umfangreichsten Deutschlands bezeichnen.

Von besonderem Glanze umstrahlt erscheinen die Namen
Justus und Friedrich Andreas Perthes in Gotha. Das
hundertjährige Jubiläum der Firma Justus Perthes***)) sandte
in jüngster Zeit seinen Widerhall durch die Presse und wurde
auch in diesem Blatte eingehend besprochen. Das Geschäft wurde
1785 von Johann Justus Perthes († 1816) gegründet, 1816

*) Vgl. Börsenblatt 1861 No. 134.

***) Vgl. Börsenblatt 1852 No. 60 (50 j. Jub.) und 1860
No. 19 (Gartenlaube).

****) Vgl. Börsenblatt 1885 No. 218. (Weimar. Btg.) und 226. 230.
232. (Bernin.)